

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath hat beziehentlich im Einverständniß mit dem Kirchenvorstand beschlossen, den **90. Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers festlich zu begehen** und folgende Festordnung aufgestellt: **Montag, den 21. März Abends** Zapfenstreich. **Dienstag, den 22. März Morgens** Wehrmarsch, **Vormittags 10 Uhr** Festzug unter Glockengeläute nach der Kirche, **10 Uhr Festgottesdienst**, **Nachm. 1 Uhr** Festessen im Rathhause. Besetzung der öffentlichen Gebäude.

Die Versammlung der Teilnehmer am Festzuge und die Ordnung desselben erfolgt von 9 Uhr ab bei günstigem Wetter auf dem Postplatze, bei ungünstigem Wetter im Feldschlösschen, der Zug wird sich im ersten Falle vom Postplatze durch die Bergstraße nach der unteren Stadt, dort durch die Langestraße nach der Hauptstraße und auf dieser nach der Kirche, im letzteren Falle vom Feldschlösschen sofort nach der Kirche bewegen, wo für die Teilnehmer am Festzuge das Schiff vorbehalten ist, während die übrigen Besucher des Festgottesdienstes ersucht werden, ihre Plätze auf den Emporen zu nehmen.

Die Ordnung des Festzuges hat der Commandant der freiwilligen Turnerfeuerwehr, Herr Kaufmann und Premierlieutenant Kühn im Verein mit den Mitgliedern dieses Corps bereitwilligst übernommen.

Der Preis eines Gedekes zu dem Festessen beträgt 3 Mark. Die Zeichnungen zur Betheiligung an dem Festessen können in der Rathsexpedition oder bei dem Rathhauswirth Herrn Balthasar bewirkt werden.

Die Einwohnerschaft, Behörden und Vereine werden nun hiermit zu recht lebhafter Betheiligung am Festzuge, am Festgottesdienste und am Festessen eingeladen und beziehentlich ersucht, ihre Häuser mit Flaggen schmücken zu wollen.

E i b e n s t o d, den 12. März 1887.
Der Stadtrath.
Völscher.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach die Wahrnehmung zu machen gewesen, daß in letzterer Zeit die vorgekommenen Wohnungsänderungen nicht zur Anzeige gebracht worden sind.

Da nun in allernächster Zeit eine allgemeine Revision des gesammten Meldebüchens stattfinden wird, so nimmt der unterzeichnete Stadtrath hiermit Veranlassung, sämtliche Einwohner auf das **Regulativ, die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Eibenstock betr.**, vom 8. November 1883, mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß nach diesem Regulativ jede Veränderung in den Aufenthaltsverhältnissen eines Einwohners — Anzug, Fortzug, Umzug — zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 Mark bez. entsprechender Haftstrafe binnen drei Tagen an Rathsstelle anzuzeigen ist.

Sofern vorgekommene Veränderungen in den Aufenthaltsverhältnissen noch nicht zur Anzeige gekommen sein sollten, werden die Meldepflichtigen hiermit aufgefordert, das Versäumte alsbald nachzuholen, widrigenfalls die bei der allgemeinen Revision vorgefundenen Unregelmäßigkeiten mit den zu Gebote stehenden Strafen geahndet werden müßten.

E i b e n s t o d, den 9. März 1887.
Der Stadtrath.
Völscher, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Kreuz-Ztg.“ fragt in einem Artikel „über die Lage“, woher der plötzliche Umschwung in der früher so ungünstigen Auffassung der europäischen Lage gekommen und was dann geschehen sei, um diesen Umschwung zu rechtfertigen. Das Blatt antwortet darauf: „Thatsächlich nichts. Die schweren Bedenken, welche man beim Beginn des Jahres für die nächste Zukunft hegen mußte, sind dieselben geblieben, und nach keiner Seite hin ist irgendwelche Klärung zu verzeichnen. Durch zwei Vorkommnisse freilich sind die Chauvinisten Europas zum Nachdenken gebracht worden: durch den Ausfall der deutschen Wahlen und durch den Verlauf der italienischen Minister-Krisis. Die ersteren haben den festen Willen Deutschlands bekundet, im Augenblicke der Gefahr sonstige Interessen hintanzusetzen, um durch Vereinigung aller patriotischen Elemente die Ziele der inneren und äußeren Feinde des Reiches zu vereiteln. Der Sieg der Politik des Grafen Robilant aber hat die Hoffnungen derer vernichtet, welche ein Vorkommen Italiens von dem deutsch-österreich. Bündniß aus bekannten Gründen herbeisehnten. So erfreulich diese beiden Ereignisse auch sind, die Gefahren, welche Europa bedrohen, vermochten sie nicht aus der Welt zu schaffen: die Rüstungen in Frankreich dauern fort und die Popularität des Generals Boulanger ist im stetigen Wachsen. Freilich läßt das offizielle und offiziöse Frankreich es an Friedensversicherungen nicht fehlen und sagt Jedem, der es hören will, daß Frankreich keineswegs daran denke, Deutschland mit Krieg zu überziehen. So wenig wir an der Aufrichtigkeit eines Lesseps und derjenigen Leute zweifeln, welche die politischen Aeußerungen dieses hochgeachteten Privatmannes während seines Berliner Aufenthaltes beeinflusst haben, eben so wenig vermögen wir den Worten Glauben zu schenken, die den Frieden predigen, den Krieg aber vorbereiten und nur das eine Bestreben haben, die Schuld für die Unruhe in Europa so lange von sich abzuwenden, bis möglichst günstige Chancen für ein Gelingen aller chauvinistischen Pläne das Fallenlassen der Maske gestatten.“

— Strengere Regierungsmaßregeln für Elsaß-Lothringen wurden am 15. d. im Elsaßer Landesausschusse vom Unterstaatssekretär v. Puttkamer angefangen. Die Veranlassung zu der bezüglichen Erklärung bot der Abgeordnete Winterer, welcher bei der Beratung des Landeshaushaltetats tadelnd die von der Regierung ergriffenen und noch zu erwartenden

Maßregeln besprach, wobei er im Namen sämtlicher elsäß-lothringischer Reichstagsabgeordneten erklärte, eine Beeinflussung der Wahlen von auswärts habe nicht stattgefunden. Unterstaatssekretär v. Puttkamer erwiderte, diese Debatte finde statt, ohne daß der politische Leiter der Regierung da wäre, doch solle die Rede Winterer's nicht ganz unbeantwortet bleiben. Die von der Regierung in Aussicht genommenen Maßregeln entzogen sich der Kritik des Landesausschusses. Die Beamten seien Diener des Kaisers und nicht des Hauses und würden auch ferner von der Regierung unterstützt werden in ihrer Aufgabe, die Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Deutschland durchzuführen. Für die Aeußerungen der Presse sei die Regierung nicht verantwortlich und die Vorschläge in der Presse seien für die Regierung nicht bindend. Nicht das Ergebnis des Wahlkampfes, sondern der Geist, in welchem derselbe geführt worden sei, veranlasse die Regierung zu Maßregeln. Diese würden nicht über das Maß dessen hinausgehen, was die Regierung dem Lande zum Schutze gegen rechtswidrige Agitationen schuldig zu sein glaube. Diese Maßregeln würden durchgeführt werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie gefielen oder nicht. Die Regierung sei sich bewußt, daß der Augenblick eingetreten sei, wo Maßregeln strengerer Art, als sie selbst gewünscht, notwendig seien. Gegen die Tendenz, den Frankfurter Frieden rückgängig zu machen, seien Maßregeln zu ergreifen, die geeignet wären, die staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens im Sinne eines engeren Verschmelzens mit dem übrigen Deutschland zu fördern.

— Dem italienischen Minister des Aeußern, Grafen von Robilant, ist der Schwarze Adler-Orden, die höchste preussische Ordensauszeichnung verliehen worden. Offenbar hängt diese Ordensverleihung mit dem Neuabschluß des deutsch-italienischen Bündnisses und der Beendigung der italienischen Ministerkrise zusammen.

— Rußland. Die aus Petersburg gemeldeten Nachrichten bezüglich eines neuen Attentates auf den Kaiser Alexander bestätigen sich. Der „Regierungs-Anzeiger“ bringt darüber nachstehende Mittheilung: Am 13. d. M. gegen 11 Uhr Vormittags wurden auf der Newski-Perspektive 3 Studenten der Petersburger Universität verhaftet, bei welchen bei geschickter Durchsuchung Sprenggeschosse gefunden wurden. Die Verhafteten gestanden, daß sie einer geheimen verbrecherischen Genossenschaft angehörten. Die ihnen abgenommenen Geschosse erwiesen sich bei der Prüfung durch Sachverständige als mit Dynamit und mit Bleikugeln geladen, die

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditions-, Stadt- und Sparkassen-Localitäten bleiben nächsten **Dienstag, den 22. dieses Monats** geschlossen und finden an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen Erledigung. Das Ständesamt ist an diesem Tage nur in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet.

E i b e n s t o d, den 18. März 1887.

Der Stadtrath.
Völscher, Bürgermstr.

Herr Hermann Adolf Schneider, seither Amtsgerichtscopist in Scheibenberg, ist heute als Expedient bei der hiesigen Gemeindeverwaltung in Pflicht genommen worden.

Schönheide, am 15. März 1887.

Der Gemeinderath.

Holz-Versteigerung auf Eibenstocker Forstrevier.

Im Hendl'schen Gasthose zu Schönheiderhammer sollen **Montag, den 28. März a. c.,** von Vormittags 9 Uhr an

die auf den Schlägen in Abtheilung 16 (Wintergrün) und 70 (Bahligs Thurm) aufbereiteten Nuz- und Brennholzer, als:

1092	Stück weiche Klöder von 13—15 Ctm. Oberst.,	3,5 u. 4,0 Mtr. lang,
2661	" " " " 16—22 " " "	3,5 4,0 u. 4,5 Mtr. lang,
1922	" " " " 23—29 " " "	" " " " " " "
575	" " " " 30—36 " " "	" " " " " " "
67	" " " " 37—50 " " "	" " " " " " "
1365	" " Stangenkl. " 8—12 " " "	3,5 u. 4,0 " " "
68	" " Derbstanz. " 10—12 " Unterst.,	" " " " " " "
5	" " " " 13—15 " " "	" " " " " " "

181 Raummeter weiche Brennholzer,
60 " " Brennknüppel,
2 " harte Aeste und
9 " weiche Aeste und
ca. 100 " sichtenes Streureisig

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in laienmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Revierverwaltung und Forstrentamt Eibenstock,
am 16. März 1887.

Niedel.

Geizler.

mit Strychnin gefüllt waren. — Die 6 verhafteten Studenten waren, als ihre Verhaftung erfolgte, in 3 Gruppen die Straße entlang vertheilt. Bei jeder Gruppe fand man eine Bombe. Anzeichen für größere Verbreitung des Komplots liegen bisher nicht vor.

Der „Standard“ berichtet über den Mordanschlag gegen den Kaiser Folgendes: Die Polizei hatte keine Ahnung von dem Komplott. Am Freitag bemerkten Detektive verdächtige Individuen in der Nähe des Anitschloff-Palastes, folgten denselben in eine Konditorei, wo sie die Ueberzieher auszogen, und verschiedene Pakete behutsam niederlegten. Einer hatte ein großes Buch, ein Anderer eine große Reisetasche, ein Dritter ein Paket. Die Polizei ließ sie nicht mehr aus den Augen und folgte ihnen am Sonntage von ihren Wohnungen jenseits der Nema nach der Umgehung des Palastes, wo sie verhaftet wurden, als der Kaiser und der Thronfolger den Palast in Schlitten zu verlassen im Begriffe waren. Die Verbrecher hatten vorzügliche Fluchtanstalten getroffen und ohne rechtzeitige Verhaftung wären der Czar und der Czarewitsch unfehlbar getödtet worden, denn die Attentäter hatten Dynamitbomben. Die Verbrecher hatten zum Schauplatz ihrer That die Ecke des Newski-Prospekts und der Morskajastraße gewählt, wo der Wagen des Kaisers im Gedränge wegen der Umdeutung zeitweilig den Schritt verlangsamte mußte. Auch die Umstehenden bemerkten dann die auffällige Schwere des Buches, welches der Student mühselig von Arm zu Arm wechselte, ferner fiel die herausgehängende Zugschnur auf. Die Verhafteten sind drei junge Männer, zwei in der neuen Univeritätsuniform gekleidet, ein dritter ein Kosakenstudent vom Don. Auch soll ein Frauenzimmer eine Bombe in einem Pelzmuff getragen haben. Der Czar fuhr auf Umwegen über den Newaquaai nach der Warschauer Station zur Abreise nach Satschina. Er meinte, als er hörte, welcher Gefahr er und seine Familie entgangen war.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 18. März. Von den festlichen Veranstaltungen zur Feier des 90jährigen Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers stehen diejenigen des hiesigen „Militär-Vereins“ nicht in letzter Reihe. So hat der Vorstand desselben die zur Zeit hier weilende Theatergesellschaft Gothe für eine Festvorstellung zu gewinnen gewußt, die dem Charakter dieses Tages angemessen sein wird. Außerdem werden noch Concert und Gesangsvorträge zur Verherrlichung der Feier beitragen. Damit eine

Ueber
stättge
Zutritt
gestalt
Plätze

des R
a n st
dem P
Umfan

90 J
e h r
würdig
Bora
F e s t
Borm.
werden
sichen
eine m
sichtlich
betheil
einem
beiden
u. Hof
zwar,
möglich
überau
zu erw
folgen.
Abend
unter
des hie
Herrn
brinus
mann
den Ge
— nich
werden
werden.

Abend
unseres
S t e i
großer
hören
Progra
bestrebt
gerecht
geradezu
wesende
ersten

folgende
Trompe
berholu
wurde
tätigen
ständig
zu Ende
welcher
sammen
— Im
aller An
boten w
werde, f
führen,
mals hie

meinde
im hiesig
e i n g
zählt un
bestand
seinen
bestanden
Versicher
Die Bes
kann für

Turner's
Erinneru
festes 18
arbeitete
cm Höhe
Wunsche
angebrac
den hat
soll die
der Wort
werden.

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil

— 8
Nachmitt
welcher a
polizeilich
wache im
stättete
Deferteur
burg ab,
des Ausg
zum Mit
gereister
lich an is
Zeit es f
zu ertheil